

Benutzer diese Mühe, so muß er sich oft fragen, warum kommentar- und referenzlos geändert wurde. Ohne diesen sehr bedauerlichen Mangel wäre das sonst nützliche Buch noch empfehlenswerter.

Heinz Günter Viehe [NB 108]

Synthetic Methods of Organic Chemistry. Bd. 25. Von W. Theilheimer. S. Karger Verlag, Basel 1971. 1. Aufl., XVI, 707 S., geb. DM 296.—.

Der seit 25 Jahren jährlich erscheinende „Theilheimer“ ist mit seinen nunmehr 22357 ausgesuchten Referaten aus allen Bereichen der präparativen organischen Chemie eine wertvolle Hilfe bei der Durchführung von Synthesen. Im vorliegenden Band sind über 700 Originalarbeiten aus den Jahren 1968–1970 referiert. Zusätzlich enthält dieser Band die Zitate der Bände 21–24 im Text und in einem umfangreichen Generalregister (161 Seiten), in dem Methoden, Verbindungsklassen und Reagentien aufgenommen sind. Dadurch wird die Nutzung des Werkes insbesondere den Lesern erleichtert, für die das als Ordnungsprinzip benutzte Weygandsche System eine erhebliche „Energiebarriere“ darstellt.

Besonders lesenswert sind wie bisher die sieben Seiten „Trends in Synthetic Organic Chemistry“, die in kurzer Form synthetische Methoden und Hinweise von allgemeinem Interesse aus der modernsten Literatur enthalten. Durch die Einführung von Dünndruckpapier hat dieser bislang umfangreichste Band seine handliche Form behalten. Abgesehen von zwei fehlenden Seiten (550 und 551) im Exemplar des Rezensenten und einigen wenig sorgfältig gezeichneten Stereoformeln sind Druck und Ausstattung wie üblich ausgezeichnet.

Dem organischen Chemiker steht heute eine Fülle von referierender Literatur zur Verfügung. Es stellt sich daher die Frage, ob der „Theilheimer“ noch sinnvoll ist. Nach Ansicht des Rezensenten gibt es kein Werk, das annähernd so schnell, ausführlich und übersichtlich die Literatur über Synthese-Methoden auswertet. Es ist deshalb empfehlenswert, die Studenten der Chemie schon frühzeitig mit der Weygandschen Systematik vertraut zu machen.

Lutz-F. Tietze [NB 109]

Aromaticity. Von P. J. Garratt. McGraw-Hill Book Comp., London 1971. 1. Aufl., VIII, 184 S., zahlr. Abb., geb. £ 3.40.

Der Begriff der Aromatizität hat im Laufe eines Jahrhunderts die Fortentwicklung der Organischen Chemie in synthetischer und theoretischer Richtung außerordentlich beflogt. Diesen Prozeß gibt das vorliegende, als Lehrbuch gedachte Werk wieder. Es stellt zu Beginn anhand des klassischen Paars Benzol–Cyclooctatetraen ausführlich die physikalischen und chemischen Unterschiede zwischen Hückel-Systemen mit geschlossener und offener Schale heraus und schließt daran die Behandlung der Annulene, der monocyclischen aromatischen und antiaromatischen Ionen, der Annulenone und der Fulvene an. Die weiteren Kapitel sind den Heterocyclen, den polycyclischen Verbindungen, den homoaromatischen π -Systemen und schließlich den aromatischen Übergangszuständen pericyclischer Reaktionen gewidmet.

Dieser weitgesteckte Rahmen ist mit sehr viel Material gefüllt, dem erfreulich oft spektroskopische, magnetische, kinetische und strukturelle Daten beigegeben sind und das teilweise auf den Stand von 1971 gebracht ist. Dem Lehrbuchstil entsprechend, beschränken sich die Literaturzitate zumeist auf Sekundärliteratur an den Kapitelenden. Didaktisch vorbildlich ist die konsequente Verwendung des Frost-Musulin-Formalismus oder der Dewarschen PMO-Methode zur Bestimmung von Delokalisierungsenergien. Damit wird diese für das Verständnis der Aromatizität fundamentale Größe auch Studenten und Chemikern ohne mathematisches Rüstzeug leicht zugänglich. Die Behandlung aromatischer Übergangszustände auf ganzen vier Seiten, auf denen sich – in diesem Zusammenhang verfehlt – auch noch homoaromatische Ionen als Solvolysezwischenstufen finden, ist dagegen gar zu dürftig. Dieses vom Thema her durchaus hier angebrachte Kapitel sollte in einer Neuauflage umgeschrieben und erweitert werden. Bei dieser Gelegenheit käme dem Werk ein Korrekturlesen sehr zustatten.

Das flüssig geschriebene und reichlich mit Reaktionsschemata ausgestattete Buch gibt fortgeschrittenen Studenten und Chemikern anderer Fachrichtung einen guten Überblick über das von dem Aromatizitätsbegriff befruchtete Gebiet. Daneben wird es aber auch der hierin Bewanderte gern als preiswertes Nachschlagewerk benutzen.

Wolfram Grimme [NB 112]

Angewandte Chemie. Fortsetzung der Zeitschrift „Die Chemie“

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, daß solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht eigens als solche gekennzeichnet sind.

Redaktion: 694 Weinheim, Boschstraße 12; Telefon (06201) 4036 und 4037, Telex 465 516 vchwh d.

© Verlag Chemie GmbH, Weinheim/Bergstr. 1973. Printed in Germany.

Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Photokopie, Mikrofilm oder irgendein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsmaschinen verwendbare Sprache übertragen oder übersetzt werden. All rights reserved (including those of translation into foreign languages). No part of this issue may be reproduced in any form – by photoprint, microfilm, or any other means – nor transmitted or translated into a machine language without the permission in writing of the publishers. – Nach dem am 1. Januar 1966 in Kraft getretenen Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland ist für die fotomechanische, xerographische oder in sonstiger Weise bewirkte Anfertigung von Vervielfältigungen der in dieser Zeitschrift erschienenen Beiträge zum eigenen Gebrauch eine Vergütung zu bezahlen, wenn die Vervielfältigung gewerblichen Zwecken dient. Die Vergütung ist nach Maßgabe des zwischen dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V. in Frankfurt/M. und dem Bundesverband der Deutschen Industrie in Köln abgeschlossenen Rahmenabkommens vom 14. 6. 1958 und 1. 1. 1961 zu entrichten. Die Weitergabe von Vervielfältigungen, gleichgültig zu welchem Zweck sie hergestellt werden, ist eine Urheberrechtsverletzung.

Verantwortlich für den wissenschaftlichen Inhalt: Dipl.-Chem. Gerlinde Kruse, Weinheim/Bergstr. – Verantwortlich für den Anzeigenpart: H. Both, Weinheim/Bergstr. – Verlag Chemie GmbH (Geschäftsführer Jürgen Kreuzhage und Hans Schermer), 694 Weinheim/Bergstr., Pappelallee 3, Telefon (06201) 4031, Telex 465 516 vchwh d – Gesamtherstellung: Zechnerische Buchdruckerei, Speyer/Rhein.